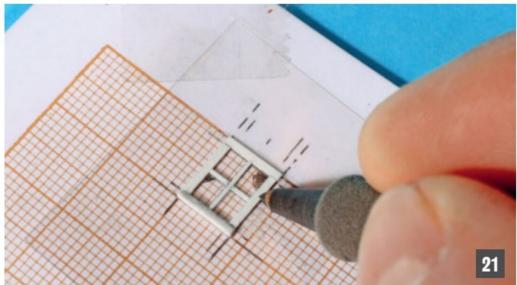


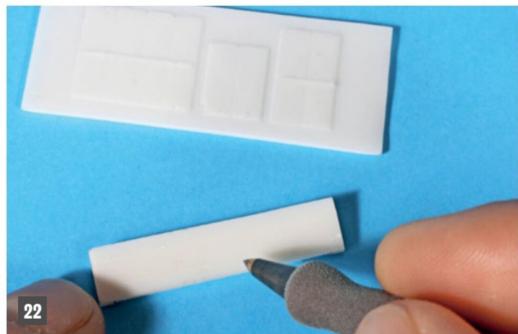
Anlage



20



21



22



23

Bild 20: Auch die seitlichen Zinkbleche wurden in dieser Phase durch das Falten von Streifen aus Aluminiumfolie in L-Form (je 2 mm breit) vorbereitet. Die Nagelköpfe habe ich simuliert, indem ich einen Reissnagel leicht in die Folie drückte.

Bild 21: Das kleine Fenster an der seitlichen Fassade des Gebäudes wurde aus 0,12 mm dickem Altglas von Evergreen hergestellt, auf das ich Evergreen-Styrolstreifen aufgeklebt habe. Der Holzeffekt ist durch Ritzten der Oberfläche entstanden. Als letztes Detail wurden die Türrahmen hinzugefügt.

Bild 22: Der nächste Schritt betrifft die Details für das Erdgeschoss. Um eine alte, von einer Holzverkleidung gekrönte Front eines Cafés zu reproduzieren, habe ich einen Teil eines Kunstharzartikels aus dem Handel verwendet. Er enthielt einen entsprechenden Abschnitt, den ich durch Zuschneiden auf die gewünschten Masse modifizierte. Das Brettmuster wurde an einigen Stellen etwas bearbeitet, damit es dem allgemeinen Verfallsbild des Gebäudes entspricht.

Bilder 23, 24 und 25: Ich wollte die Caféfront mit einem geschlossenen Rollladen aus Metall ausstatten (dessen Mechanismus in Wirklichkeit hinter der Holzverkleidung eingebaut ist), weshalb ich eine entsprechende Kerbe reingemacht habe. Sie ermöglicht es, den Metallrollladen anzubringen. Der Rolladen selbst wurde aus Evergreen-Rillenblech hergestellt und anhand der Beobachtung mehrerer realer Beispiele mit verschiedenen Elementen aus Aluminiumfolie und einem 1,2 mm dicken Kunststoffstreifen detailliert.

Bild 26: Um diesem Teil einen realistischen Abschluss zu verleihen, wurde oben eine Schutzabdeckung aus Zink (ebenfalls aus Aluminiumfolie hergestellt) angebracht, und einige Stangen, ebenfalls aus Kunststoffstreifen, vervollständigten die Arbeit.

Bild 27: Nachdem wir die Detaillierung vervollständigt haben, können wir uns wieder auf diejenigen Teile der Fassade konzentrieren, die eine Schicht Spachtelmasse bzw. einen glatten Oberflächenputz erhalten sollen. Dieser wird in einer sehr dünnen

Schicht mit einer Meisselklinge oder einem Spachtel aufgetragen. Einige Minuten nach dem Auftragen glätte ich die Masse mit einem leicht angefeuchteten Finger. Ich arbeite dabei von oben nach unten, um der Oberfläche eine gewisse Einheitlichkeit zu verleihen, bevor sie vollständig austrocknet.

Bilder 28 und 29: Besteht die Grundstruktur aus mehreren Teilen, die zusammengefügt werden müssen (wie hier), ist es vorzuziehen, sie in diesem Stadium zusammenzukleben. Ich arbeite mit Kontaktkleber, der es erlaubt, die Teile bei Bedarf neu zu positionieren, bevor der Leim endgültig aushärtet. Man beachte die mit einer 5-mm-Platte verstärkte Ecke. Sobald die beiden Teile fest miteinander verbunden sind, kann die Verbindungsstelle vollständig mit einem Filler überzogen werden, um etwaige Spalten abzudecken.

Bild 30: Nachdem der Filler ausgetrocknet ist, wird er mit 360er-Schleifpapier (wie es auch für Schleifarbeiten bei Karosserien verwendet wird) abgerieben. Vermei-